

37
11. Oktober 1940.

Herrn

Professor Dr. B. S c h m e i d l e r

München 59

Groß Friedrichsburgerstr. 21

Lieber Herr Kollege Stengel!
Lieber Herr Kollege Schmeidler!

Mit der Übersendung der Durchschläge meines Briefes und Entwurfs an S c h m i d t und H e n d e l - Verlag danke ich Ihnen vielmals für Ihren Brief. Daß Sie mir in Ihrem Schreiben an Hendel sekundierten, wird sich hoffentlich gut auswirken. In einem Punkte stimme ich Ihnen nicht zu. Durch eine Zurückstellung der Einzelausgabe bei den Verhandlungen würde nämlich dem Hauptziel, das ich zu verfolgen habe, nicht gedient sein, da ich, wenn der einzige Trumpf ausgespielt ist, nachher gewiß kein Entgegenkommen mehr finden würde. Der Verlag wird ja aber wohl aus meinem Schreiben entnommen haben, wie er sich einstellen muß, wenn er mit dem Reichsinstitut ins Reine kommen will.

Mit den besten Grüßen

Heil Hitler!

Ihr
[Signature]

1 pro Jahr
Was die Beurteilung des Verlags anbelangt, so will ich Ihnen noch darüber noch etwas Näheres mitteilen. In der unmittelbaren Vergangenheit der Verhandlungen wollte ich damit nicht eingreifen. Sie haben sich ja auch mit der Kündigungsangelegenheit nicht notwendig abgeben geschaffen, aber für die Zukunft kann es denn von Nutzen sein, wenn Sie noch etwas genauer Bescheid wissen. Mein Vorschlag